

Rundschreiben an Vorstand, Orts- und Heimatgliederungen der  
Sudetendeutschen Landsmannschaft Deutschland, 24.01.2008

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Heimatfreunde,

Frau Steinbach, Vorsitzende des Bund der Vertriebenen (BdV), hat ein Gespräch mit der Europäischen Union der Flüchtlinge und Vertriebenen (EUFV) kurzfristig ohne Angabe eines Grundes abgesagt.

Hierzu ein kurzer Rückblick: Frau Steinbach war vor drei Jahren bei einer Festveranstaltung der italienischen Vertriebenen in Triest Ehrengast der „Unione degli Istriani“ gewesen. Nachdem sie die Einladung zum 1. Internationalen Vertriebenenkongress am 29. - 31.03.2007 in Triest und zur Gründungsversammlung der EUFV am 1.12.2007 abgesagt hatte, erfolgte im November 2007 ihre Gegeneinladung an Dr. Massimiliano Lacota, den Vorsitzenden der „Unione degli Istriani“. Das Treffen sollte im Rahmen einer Präsidiumssitzung des BdV am 19.01.2008 in Frankfurt stattfinden.

Herr Dr. Lacota bedankte sich für die Einladung als Generalsekretär der EUFV und kündigte sein Kommen in Begleitung des Vizeregneralsekretärs, Ing. Peter Ludwig, Vorstandsmitglieds der Sudetendeutschen Landsmannschaft Österreichs, sowie zweier Mitarbeiter des Sekretariats der EUFV an. Damit beabsichtigte Dr. Massimiliano Lacota Frau Steinbach und den Präsidiumsmitgliedern alle anstehenden Fragen offen und ehrlich zu beantworten, um Missverständnisse oder vorangegangene Meinungsverschiedenheiten zu klären.

Da Frau Steinbach sowohl durch Diffamierung als auch durch persönlichen Druck auf einige Teilnehmer versucht hatte, die Gründung der EUFV am 01.12.2007 in Triest zu verhindern, war eine derartige Aussprache zur sachlichen Klärung überfällig.

Der folgende Briefwechsel, der sich nur auf die Modalitäten dieses Treffens beschränkte, wurde von seiten Frau Steinbachs mit einer Arroganz geführt, die in der lapidaren Mitteilung (wörtlich) " Das Treffen findet nicht statt" endete. Da sie diese Absage gegenüber den Präsidiumsmitgliedern offensichtlich nicht rechtfertigen konnte, wurde einen Tag später die gesamte Routinesitzung des BdV-Präsidiums annulliert. Die Aufregung ist groß, die Proteste häufen sich, die Spaltung des BdV als logische Folge wird diskutiert.

Der wiederholt erhobene Vorwurf des BdV gegenüber der EUFV lautete, es seien „Splittergruppen“ und Personen des „rechten Spektrums“ beteiligt. Hierzu möchte ich zu drei Überlegungen anregen:

1. Wir sind VERTRIEBENE; ob „rechte“ oder „linke“ ist belanglos. Es geht um das Heimatrecht, das allen zusteht, unabhängig von religiösem oder politischem Kredo, von Herkunft oder Lebensweise. Spaltungen sind eine

zwangsläufige Folge parteipolitischer Inanspruchnahme unserer Thematik und unkonstruktiv.

2. Organisationen wie die Preußische Treuhand, die Sudetendeutsche Initiative oder andere, die angeblich dem „rechten Spektrum“ angehören, tun nichts anderes, als das menschliche Grundrecht auf Eigentum rechtsstaatlichen Gerichten zur Prüfung vorzulegen. Deshalb ist auch derjenige, der ihre Initiativen persönlich ablehnt, als Mitglied einer europäischen Wertegemeinschaft verpflichtet, sie zu respektieren.
3. Wenn es „Splittergruppen“ außerhalb der so genannten großen Landsmannschaften oder des BdV gibt, dann heißt dies, dass die Landsmannschaften und der BdV ihren Aufgaben als Vertreter der deutschen Vertriebenen nicht gerecht werden.

Angesichts des Vorgehens von Frau Steinbach und des Gerangels um das Projekt „Zentrum gegen Vertreibungen“ ist die EUFV durch den Schulterchluss der europäischen Vertriebenen und den Ausschluss politischer Bevormundung die letzte Chance der deutschen Vertriebenenvertreter, ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Es geht aber nicht um eine beamtenmässige Verwaltung der Erinnerung. Es geht auch nicht um Kontaktpflege in geselliger Runde. Jeder muss sich vielmehr verpflichtet fühlen, dem einzigartigen Angebot von Dr. Lacota aktiv sein bestes beizusteuern. Bedenken Sie bitte, dass er neben seinem uneigennütigen Einsatz für die europäischen Vertriebenen – und er hat in einem Jahr schon mehr erreicht als alle anderen in Jahrzehnten - als erfolgreicher Unternehmer vielbeschäftigt ist und vielseitige Verantwortung trägt. Er arbeitet deshalb sachlich und effizient und seine Mitstreiter sind aufgefordert, das gleiche zu tun.

Die Satzung (Statut) der EUFV wurde unter der kompetenten Mitwirkung von Rechtsanwalt Dr. Werner Nowak, Präsident der Bundesversammlung, verfasst, liegt in Deutsch vor und wurde u.a. von den deutschen Landsmannschaften der Schlesier und der Ostpreußen bereits gebilligt. Wenn Sie Mitglied werden wollen, dann lösen Sie bitte interne Probleme intern. Wenn Sie sich danach als kompetenter und konstruktiver Mitstreiter zur Verfügung stellen, werden Sie im Kreis der europäischen Vertriebenenvertretungen mit Sicherheit herzlich willkommen sein.

Als Anlage sende ich Ihnen das „Selbstverständnis der EUFV“ von Dr. Ulrich Neumann, Berater der EUFV. Seine Gedankengänge können bei der persönlichen Meinungsfindung sicherlich von Nutzen sein.

Herzliche Grüße aus Verona

Ihre

Isa Engelmann

Vic. Sottocastello 14 A,

I-37142 Verona,

Tel. 00390458700617